

# Kunst-Projekt überzeugt Jury

Neunburger Initiative für Stadtmarketingpreis nominiert – Altes Wirtshaus neu belebt

**Neunburg vorm Wald.** (mp) Eine Idee zur Belebung der Neunburger Altstadt sorgt jetzt auch überregional für Aufsehen. Das Projekt zur Neunutzung des lange leerstehenden Gasthauses „Zum goldenen Hirschen“ ist für den Bayerischen Stadtmarketingpreis nominiert worden.

Von Mitte August bis Mitte September hatte eine Ausstellung verschiedener Künstler dem „Hirschenwirt“ neues Leben eingehaucht. Die Initiative „Kunstverein Unverdorben“, die Lenkungsgruppe im Modellprojekt „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sowie die Erbegemeinschaft Maier hatten das Vorhaben realisiert. Vor allem während des Neunburger Altstadtfestes waren die vielfältigen Exponate auf positive Publikumsresonanz gestoßen.

Mit dem Projekt „Neunutzung des Hirschenwirts“ ist die Stadt Neunburg in der Kategorie 4 (Stadtgröße bis 15 000 Einwohner) nun im Rennen um den Stadtmarketingpreis 2010. Bei insgesamt zehn Bewerbern haben neben Neunburg auch die Städte Landau an der Isar und Weihenhorn eine Nominierung erhalten.

## Nominierung bereits Erfolg

„Diese Nominierung ist für uns schon eine Ehre“, stellte Projektmanager Achim Gebhardt gegenüber dem NT fest. Die Neunburger hätten mit dieser Initiative „ein tolles Projekt“ auf die Beine gestellt. Mit dem Thema Kunst und Kultur profitiere die Innenstadt gleich in zweifacher Hinsicht: Zum einen sei es eine gelungene Perspektiv-Nutzung für eine

leerstehende Immobilie und trage zum anderen zur weiteren Aufwertung der Altstadt bei. Gebhardt sprach allen Beteiligten Dank für ihr Engagement aus. Schon die Nominierung sei ein Erfolg, „der Preis wäre jetzt natürlich das Sahnehäubchen“.

Am 20. Oktober wird Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) den Stadtmarketingpreis 2010 im Festsaal des Ministeriums in München übergeben. Auch eine Delegation aus Neunburg wird dazu in der Landeshauptstadt erwartet. Für die Ausrichter ist der Preis „ein wichtiges Instrument der Innovationsförderung“. Neue und überzeugende Instrumente zur Stärkung der lokalen Ökonomie würden damit gewürdigt. Den Projekten vor Ort werde damit ein „sehr positiver zusätzlicher Schub“ gebracht.

erklärte sie auf Anfrage der NT-Redaktion.

869-252 oder 896-0 wenden.



Eine Installation aus zusammenmontierten Einkaufswagen zierte die Fassade des „Hirschenwirt“-Anwesens während der Ausstellung. Bild: Mardanow